

Denkmalliste

Gasthof zum Hasen, älterer Kern, in spätklassizistischen Formen umgebaut mit Walmdach, Eckrustika und Zwerchgiebel, 1852.



Gasthof und Brauerei zum Hasen, dreigeschossiges Gasthaus und Brauerei, mit Walmdach und spätklassizistischer Fassade, Eckrustika und Zwerchgiebeln, erbaut 1853 an Stelle eines zweigeschossigen Vorgängerbaus von 1651 mit Vorgänger von vor 1465 unter Verwendung älterer Bausubstanz im hinteren Bereich; klassizistischer Saal im 2.OG; Sanierung 1983; seit 2018 Gaststätte geschlossen

Burkhart S.108

Zunftlokal der unterschiedlichen Handwerker, nämlich der Schreiner, Schlosser, Drechsler, Nagelschmiede, Gürtler, Uhrmacher, Waffenschmiede, Zinngießer, Spengler, Buchbinder, Seifensieder, Säckler und seit 1722 auch der Glaser

Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.

- 1465 A 149.1-1-5b
- 1475 B 38-10
- 1492 A 149.1-2, 7
- 1500 B 83-44
- 1502 B 83-64

- 1505 B 83-93
- 1508 B 83-124

- 1511 B 83-158a
- 1515 B 83-199

- Pauli Schmid
- Paulin Schmid (Berlin Schmid)
- Paulin Schmid
- Paulin Schmid's Witwe
- Paulin Schmid's Witwe und Jörg Kamensetzers Witwe (vorher Seb.-Seiler-Str. 1
- Martin Kamensetzers Witwe
- Bernhardt Schmidt und Barbara Hötzin; Martin Kamensetzers Witwe wechselt auf Seb.-Seiler-Str. 2
- Bernhart Schmid
- Berlin Schmid

SS01

SS02

Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.

		Die weitere Baugeschichte ist nicht sicher geklärt. Von 1548 bis zum Neubau 1651 bestand das Anwesen aus zwei Gebäuden. Es ist nicht zu klären, zu welchem Zeitpunkt zwischen 1518 und 1548 das hintere Gebäude gebaut wurde.	
1548 1556	B 84-15.1	Vorderhaus Bernhar Bayr Bernhar Bayr verkauft oder übergibt das Haus an Conrad Claus. Er erwirbt das Haus Sebastian-Sailer-Str. 1 und den Bauplatz hinter der Schranne, wo er 1559 ein neues Haus (Sebastian-Sailer-Str. x) baut.	
1556	B 84-60	Conrad Claus (vorher HS07), übernimmt zwischen 1556 und 1559 das Gebäude oder ist in diesem Zeitraum Miteigentümer	
1587 1607 1614	B 84-220 B 84-288.1 B 87-57	Jörg Diesch Georg Diesch (vermutl. Sohn des Jörg Diesch); Wert 1350 fl Georg Diesch, Behausung und Stadel so auch Hausrecht hat; Wert 850 fl gesondert erwähnt ist mit 600 fl Wert die hintere Behausung zwischen Spital und Rathaus	
1623	B 87-5	Johann Zeller, Sekretarius zu Wettenhausen verkauft im Jahr 1623 das Gebäude An der Mauer 5 an Hans Müller und siedelt nach hier über.	siehe AM05
1636	B 88-63	Das Anwesen ist im Steuerbuch gestrichen. Evtl. war das Haus baufällig oder abgebrochen. Als Eigentümer steht noch Hans Müller da mit dem Zusatz 'Hans Stegelin in der klain Stat zue geschrieben worden'. Dieser Wechsel kann nicht mit weiteren Angaben belegt werden, ein Hans Stigele erscheint nicht.	
		Hinterhaus	
1548 1556 1587 1607 1614	B 304-4 B 84-60 B 84-220 B 84-288.1 B 87-57	Conrad Claus (Hauptstr. 7) Conrad Claus, Eigentümer beider Häuser Jörg Diesch Georg Diesch (vermutl. Sohn des Jörg Diesch); Wert 1350 fl Georg Diesch, Behausung und Stadel so auch Hausrecht hat; Wert 850 fl gesondert erwähnt ist mit 600 fl Wert die hintere Behausung zwischen Spital und Rathaus	
1623	B 87-5	Johann Zeller, Sekretarius zu Wettenhausen verkauft im Jahr 1623 das Gebäude An der Mauer 5 an Hans Müller und siedelt nach hier über.	siehe AM05
1636	B 88-63	Das Anwesen ist im Steuerbuch gestrichen. Evtl. war das Haus baufällig oder abgebrochen. Als Eigentümer steht noch Hans Müller da mit dem Zusatz 'Hans Stegelin in der klain Stat zue geschrieben worden'. Dieser Wechsel kann nicht mit weiteren Angaben belegt werden, ein Hans Stigele erscheint nicht.	
		Neubau 1651	
1651	B 89-563	Andreas Rueß; Behausung und Stadel auch Hausrecht hat; Wert 500 fl; erst jetzt erscheint wieder ein Eigentümer auf dem Gebäude; wohl Neubau zu dieser Zeit	
166x	B 90-103	Hans Link, 800 fl; Haus, Stadel, Hinterhaus; Sohn des Sternwirts Michael Linckh, GZ01. 1674 kauft Hans Link den Engel, auf dem er schon vorher seit mind. 1669 als Bräuer tätig war. (Zwischeneigentümer oder Verwalter) Aus dem höheren Wert des Gebäudes kann geschlossen werden, dass das Gebäude erweitert wurde.	GZ01 HS09
1675 1692	B 91-48 B 93-54	Wilhelm Rueß; Wert 800 fl zum Besitz hinzu kommt ein Bauplatz, Memminger Str. 45	siehe MM45

170x 1716 22.06.1723	B 94-52 B 95-56 B 95-56	Johannes Rueß, Sohn des Wilhelm Ruess; Wert 850 fl erstmalige Nennung als Hasenwirt vom Bauplatz MM45 wird die Hälfte an Jacob Kempfle (Hauptstr. 3) versetzt	siehe MM45
26.06.1725	H 39	Jakob Moser kommt von Unterehlingen hierher und sucht um das Bürgerrecht an	
1725 1736	B 95-56 B 97-68	Jakob Moser; Wert 900 fl Jakob Mosers Witwe	siehe MM45
16.02.1737	B 125	der Bauplatz MM45 wurde an Leonhard Lang verkauft Josef Bolling, gewester Kreuzwirt, heiratet die Witwe Anna Moser, welche ihm die Hasenwirtschaft zubringt.	
173x 1749	B 97-68 V 237	Josef Bolling, Hasenwirt, Wert 950 fl Anna Bolling, Witwe des Josef Bolling, stirbt. Ihr Erbe wird aufgeteilt	
1749 1752	W W	Andreas Rueß, heiratet Magdalena Lorenz Magdalena Rueß, Witwe, heiratet Ulrich Wachendörfer aus Denzingen	
29.10.1761	W	Mathäus Klotz kauft den Hasen Es ist nicht dokumentiert, wo Mathäus Klotz herkommt. Der Schwarzadlerwirt Glotz hat kein Kind namens Matheus und der Name Klotz erscheint letztmals 1709 auf AM	
1762	SG 40	Im Akt SG 24 ist von einem Ulrich Wachendörfer die Rede, der den Hasen zuvor besessen und den Mathäus Klotz bar bezahlt hat.	
1784		Im Jahr 1784 kauft Mathäus Klotz das Rössle RB05 und betreibt diese Brauereigaststätte als Zweitbetrieb	
1786 20.06.1791	EV W	Mathias Cloz, Wirt Antrag des Mathäus Klotz, das Gasthaus umzubauen und dabei weiter in die Straße hinauszurücken.	
03.11.1793 19.02.1797	B 99.1-91 B 99.1-34	Mathäus Klotz übergibt das Rössle an seinen Sohn Johann Matheus Klotz, Bierbräuer zum Hasen, Sohn des Mathias Cloz, *1769, heiratet Kreszenz Raffler, Tochter des Bürgermeisters Johann Georg Raffler und übernimmt den Hasen	RB05
09.11.1797 1824 06.11.1830	W A 261 StAAu Hyp. III	Matheus Klotz Matheus Klotz, Bierbräuer Klotz Sebastian, Sohn des Metheus Klotz, übernommen Wirtschaftsanwesen zum Hasen, Wohnhaus, Stadel, Stallungen, Stadel mit Keller an der Stadtmauer (ÖP15-17), reale Bräu- u. Taferngerechtigkeit, Gemeinde- und Forstrecht	ÖP15-17
1831		Nach den Akten unter Östl. Promenade 15 wurde Goßner erst im Jahr 1845 Eigentümer dieses Stadels.	
1831		als Seb. Klotz den Hasen übernimmt wechselt seine Mutter auf den 'Bären', Hauptstr. 21	HS21
06.10.1835 1839	StAAu Hyp. III W	Gohsner Josef, Hasenwirt, durch Kauf Im Grundbesitzveränderungsbuch 1839-1862 ist vermerkt, Josef Goßner habe das Bräuhaus abgebrochen und auf diesem Grund ein neues gegen West 5 Schuh länger erbaut. Der Dachstuhl sei am 28.05.1839 aufgerichtet worden.	
	A 120/ G 8	Auch im Bauantrag 1842 zur Erweiterung des Pferdestalls ist ein altes Bräuhaus mit einem Schweinestall erwähnt: "weil er bei seinem Bräuhausbau [Hauptstr. 13] gegenüber mehr der Stadtgemeinde überlassen habe, als der nachgesuchte Baugrund betrage, indem er den Grund u. Boden der bei dem alten Bräuhaus bestehenden Schweineställe nicht überbaut, u. dadurch die Gasse merklich erweitert worden ist"	SR01

Eigenartigerweise wurde weder der Neubau des Bräuhauses noch der Neubau 1853 des Gasthofs Hasen im Kataster nachgetragen. Erst bei der Neuvermessung 1921 wurde das Kataster berichtigt.

1840 A 120/ G 7

Der Hasenwirt Jos. Goßner kauft 1840 den Acker beim Wasserwechsel und lässt dort einen Sommer-Bierkeller graben und darüber ein Wohnhaus mit Kellereingang errichten.

RB21

1842 A 125-S 22
01.08.1843 StAAu Hyp. IV

Goßner
Gohsner Josef, Hasenwirt
Hasenwirtschaft Wohnhaus mit realer Tafelngerechtigkeit, Brauhaus, 2 Städel, Stallungen, Kellergebäude
Es ist nicht klar, warum ein neuer Notariatsvertrag abgeschlossen wurde. Die betreffende Urkunde wurde noch nicht gefunden.
Josef Goßner stirbt 1845. Seine Witwe Franziska heiratet 1846 Anton Harder. Ein Sohn wird herrschaftl. Assessor und bewohnt das Haus HS20, der Sohn Georg ersteigert 1863 das fugg. Bräuhaus und betreibt dieses.

19.04.1846 W

Franziska Goßner, Wwe., heiratet Anton Harder aus Bubenhausen

05.01.1847 StAAu Hyp. IV

Paul und Kreszenz Schmid (?)

24.04.1847 StAAu Hyp. IV

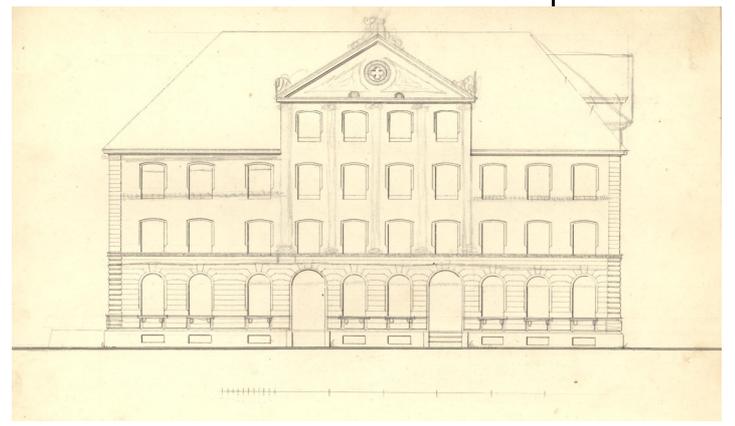
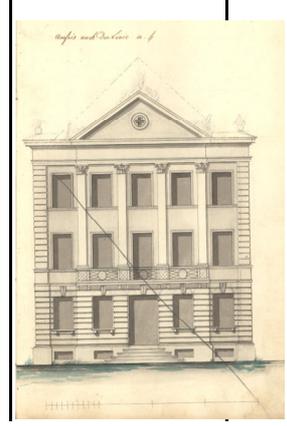
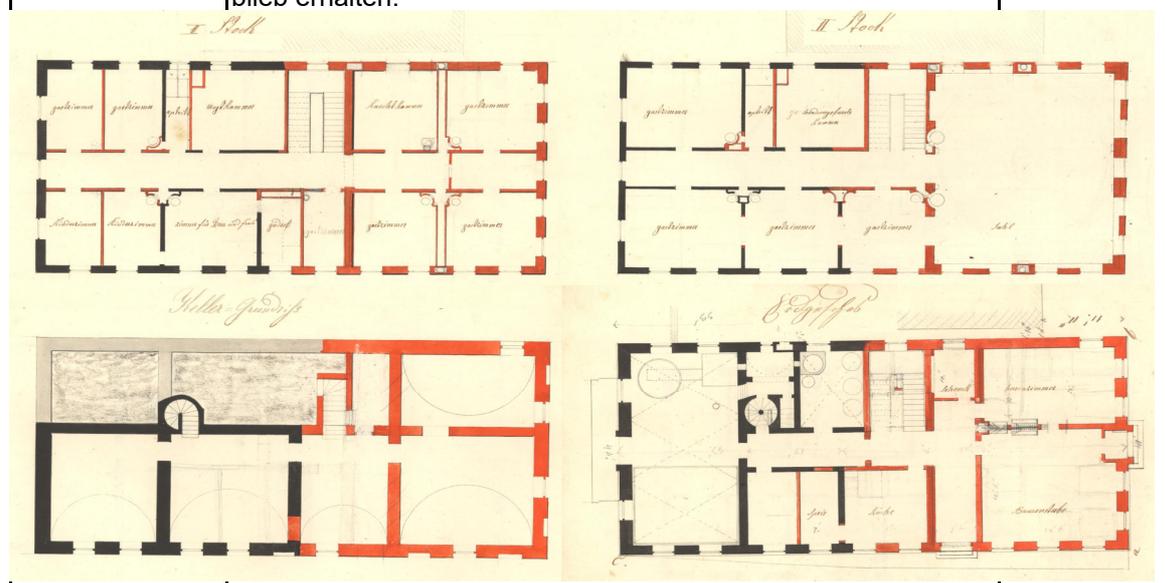
Anton und Kreszenz Harder

1851 A 125-S 40

Anton Harder

1853 A 121/H 26

Der "Gastgeber und Bierbräuer" Anton Harder möchte seine Gastwirtschaft am alten Platz ganz neu umbauen und dreistöckig herstellen, *nachdem sein bisheriges Gebäude zur Führung der Wirthschaft die nothwendigen Räumlichkeiten nicht mehr darbiete*. Die Planung fertigte der Kgl. Bau-Inspektions-Ingenieur Wilhelm in Dillingen. Der westliche Teil des Gebäudes blieb erhalten.



1875	A 261	Anton Walser	
1874	A 126-W 21	Anton Walser, Bräuer Bau eines Göpelwerkes in der Schrankenstr.	siehe dort
1882	HV	Anton Walser, Bräuer	
1897	StAAu 157/1897	Kanaliastion, Anschluss der Dachrinne und Jauchegrube durch Anton Walser	
	Kataster	Um 1900 wurde auf der Westseite ein überdachte Laderampe angebaut.	
1900	W	Anton Walser	
1901	BA 13/ 1901	Anbau eines Göppelhauses und Erneuerung des Aufzugsschachts; Anton jun. Walser;	
1903	BA 36/ 1903	Anbau eines Kühlhauses an das Bräuhaus; Anton Walser; nicht ausgeführt	
1905	BA 33/1905	Anbau eines Kühlhauses an das Bräuhaus; Anton Walser;	Bauort unbekannt
1906	EV	Anton Walser, Bräuer	
1908	BA A5/ 1908	Abbruch des Stalles; Anton Walser; Bräuer	
1909	BA 11/1909	Umfassungserneuerung; Anton Walser; Brauereibesitzer	
1915	W	Anton Walsers Witwe	
1922	EV	Kreszenz Walser, Bräuer	
1932	EV	Kreszenz Walser, Bräuer	
c 1935	[3]	Kreszenz Walser	
1948	EV	Anton Walser	
1955	BA 084/1955	Bau einer Klärgrube in der Seb.-Sailer-Str.	
1963	BA 061/1959	Erneuerung des Heizungskamins	
1982	BA xxx/1981	Einbau einer abgeschlossenen Wohnung in das 1. OG Bis dahin wurden nur einzelne Zimmer zu Wohnzwecken des Eigentümers im 1.OG des Gasthofes genutzt.	
1983	BA xxx/1982	Renovierung des Gasthofs Hierbei wurden anstelle der Einscheibenfenster wieder 2-flügelige Sprossenfenster eingebaut und die Farbgebung nach hist. Befund erneuert. Im Inneren wurde eine neue betonierte Treppe eingebaut und die Gasträume sowie der Saal renoviert.	
1985	BA xxx/1984	Einbau von WC-Anlagen im Untergeschoss Abweichend von der Baugenehmigung des Jahres 1982 wurden die WC-Anlagen in einen Gewölberaum des UG eingebaut	
1986		Im Mai 1986 brennt das Brauereigebäude in der Reichenbacher Str. 21 vollständig ab. Die Brandruine wird abgebrochen und ein Neubau erstellt.	RB21
1987	BA xxx/1987	Einbau einer neuen Küche und einer neuen Theke	
~1990		Der Brauereibetrieb wird eingestellt.	
2002	BA xxx/2001	Ausbau eines Kellerraumes zu einem Nebenzimmer Der ehemalige Kohlenkeller wurde zu einem Nebenzimmer für kleinere Veranstaltungen umgebaut, den sog. "Hasenstall"	
2006	E	Der Saal im 2.OG des Gebäudes musste aus Brandschutzgründen geschlossen werden, da weder ein abgeschlossenes Treppenhaus noch ein zweiter Fluchtweg vorhanden ist. Die Gaststätte wurde in der Folgezeit nicht mehr selbst betrieben, sondern verpachtet. Nach zwei Verpachtungen fand sich kein Nachfolger mehr. Seit Mitte 2018 ist der Gasthof außer Betrieb.	